

Mein Name ist Michaela und ich habe im Rahmen meiner Ausbildung zur Kauffrau für Bürokommunikation fast ein halbes Jahr in Weymouth in England arbeiten und leben dürfen.

Weymouth ist eine Kleinstadt mit ca 60.000 Einwohnern im County Dorset direkt an der südenglischen Küste.

Während meines Aufenthaltes habe ich bei einer 73-jährigen Gastmutter gewohnt, die neben einem verspielten Golden Retriever auch einen sprechenden Papagei besaß. Da sie eine große Familie hat, habe ich Bekanntschaft mit vielen netten Leuten gemacht, die mich sofort integriert haben.

Praktikumsplätze hatte ich gleich zwei: Von Montag bis Mittwoch war mein Arbeitsplatz im Weymouth&Portland Events Team der Stadtverwaltung. Mit meinen 2 Kollegen Charlie und Steve gab es einige Veranstaltungen am Strand und in der Stadt, sowie Gedenkveranstaltungen zu organisieren und durchzuführen.



Mein Büro im Borough Council Office



Der Blick aus dem Büro auf den Hafen von Weymouth.



Ich und meine Kollegen Steve und Charlie.

Highlight war die sogenannte „Armed Forces Week“, bei der in einer großen Parade von ehemaligen Kriegsveteranen und mit historischen Militärfahrzeugen den Zeiten der Weltkriege gedacht wurde.



Im Gegensatz zu meinem bisherigen Büro in Berlin wurde hier erst um 9 Uhr zu arbeiten angefangen. In den ersten Tagen bekam ich recht einfache Aufgaben, und jede Mail wurde mir vorgeschrieben. Doch bald merkten meine Kollegen, dass ich bessere Englischkenntnisse habe, als sie erwartet hatten und auch meine Fähigkeiten, was Büroarbeit angeht, eigenständiges Arbeiten zulassen.

In England kennt man das Ausbildungssystem, wie es in Deutschland funktioniert, nicht und Praktikanten sind meist ungelernte (bzw. nur theoretisch ausgebildete) Collegeschüler.

Zu meinen Aufgaben gehörten das Korrekturlesen, Abtippen und Versenden von Pressemitteilungen an die lokalen Medien, das Erstellen diverser Tickets für Sonderparkerlaubnisse und das Drucken sowie Laminieren von Parkverbotschildern. Letztere mussten dann kurz vor der bevorstehenden Veranstaltung am Ort angebracht und danach wieder abgehängt werden.

Je nach anstehendem Event gab es weitere Aufgaben, zum Beispiel Einladungen versenden, Gästelisten erstellen und Informationen an Teilnehmer schicken oder regelmäßig für die nächsten Veranstaltungen auf facebook und twitter werben.

Oft waren wir auch außerhalb des Büros zu organisatorischen Meetings mit Veranstaltern oder zu Fototerminen für die Presse unterwegs. So war ich schon nach wenigen Wochen das erste Mal in der lokalen Zeitung zu sehen.



Da die größeren Events am Wochenende stattfanden, war auch Einsatz am Samstag und/oder Sonntag gefordert, was mir aber nichts ausgemacht hat. Der Aufbau, die Durchführung und der Abbau waren immer mit Spaß verbunden und man hatte wieder Gelegenheit viele Menschen kennenzulernen.



Commonwealth Day Flag Raising mit dem Bürgermeister.

Zum Beispiel habe ich nette Unterhaltungen mit dem Bürgermeister von Weymouth geführt oder das Radioteam für die Region kennengelernt.

Mein zweiter Einsatzplatz war bei Homestay&Venture Breaks, einem kleinen 2-Personen Privatunternehmen zur Vermittlung von Gastfamilien. Jennie Parsons, die Geschäftsführerin hatte ihr Büro in ihrem eigenen Haus. Es war ein sehr kleiner Raum in den nur 2 Leute hineinpassten und im Winter war es recht kalt, da Jennie Heizkosten sparen wollte.



Meine Aufgaben umfassten das Registrieren von Gastfamilien (z.B. Kontaktdaten, Beruf, Hobbies, Kinder, Vorlieben) in einer Excel Datenbank, das Kontrollieren der vorhandenen Dokumente auf Vollständigkeit, das Erstellen von Verträgen für Gastfamilien und das Vorbereiten von Ankünften von Sprachschülergruppen. Je mehr es auf den Sommer zugeht, mussten auch mehr passende Unterkünfte unter Verwendung der Gastfamiliendatenbank für die Jugendlichen gefunden werden.

Manchmal begleitete ich Jennie, wenn sie eine neue potentielle Gastfamilie besuchte oder half, wenn eine große gerade angereiste Busladung Sprachschüler auf ihre Familien verteilt werden sollte.

Jennie Parsons war es auch, die mir meine Gastfamilie und den Praktikumsplatz im Events Team vermittelt hatte.

In meiner Freizeit nutzte ich so viel Zeit wie möglich, um die Umgebung zu erkunden.

Weymouth liegt an der Jurassic Coast mit steilen Klippen die Millionen von Jahren an Erdgeschichte zeigen und Fossiliensucher anlocken.



Das Ikon der Jurassic Coast – Die Durdle Door

Mit dem Zug (viel günstiger als in Deutschland) konnte ich auch längere Ausflüge z.B. in das Seebad Bournemouth, nach Bristol und Bath oder nach Poole machen.



Ein Besuch in den Römischen Bädern in Bath.



Der obligatorische Ausflug nach Stonehenge.

Von Weymouth aus fährt auch der Jurassic Coaster Bus (X53) mit dem man fast entlang der gesamten Küste fahren kann. Haltestellen sind unter anderem das für seinen Fossilienstrand bekannte Örtchen Lyme Regis oder die Stadt Exeter mit ihrer Kathedrale und einem großen Shoppingzentrum.

Auch einen Besuch wert ist ein Ausflug nach Abbotsbury. Dort gibt es eine Schwanenzucht und einen wunderschönen Subtropischen Garten.

Sonntags habe ich mich oft früh morgens (gegen 7:30 Uhr) mit meiner Gastmutter zum „Car Boot“ (das ist eine Art Trödelmarkt) aufgemacht. Dort werden auf Tischen vor den offenen Kofferräumen der Autos (daher der Name) allerlei Krimskrams verkauft. Eine gute Gelegenheit ein paar außergewöhnliche Mitbringsel zu finden.

Ich habe mich während meiner Zeit in England sehr wohl gefühlt und viele tolle Erinnerungen und Erfahrungen mit nach Deutschland gebracht. Meine Gastfamilie hat mich komplett integriert und ich habe immer einen Ort, an den ich zurückkehren kann. Sprachlich bin ich gut zurechtgekommen und hatte viele Chancen mich weiter zu verbessern. Ebenso kann ich mir gut vorstellen, dass mir meine in Weymouth erworbenen neuen beruflichen Kompetenzen in meinem späteren Berufsleben hilfreich sein können. Es war auf jeden Fall ein Highlight in meiner Ausbildung, bei dem ich in jeder Hinsicht sehr viel profitiert habe.

Michaela Weishaar, Auszubildende im 2. Lehrjahr, Deutsche Telekom AG

24. Juli 2014

